

## Bauanträge

Im Jahr 2010 werden insgesamt 65 Bauanträge (Vorjahr 62) vom Ausschuss beraten und im Rahmen des Genehmigungsverfahrens 7 Bauanträge (Vorjahr 10) vorgelegt.

## Fassadenzuschüsse

Ausgezahlte Fassadenzuschüsse 2010 insgesamt 2.460 € (Vorjahr 1.680 €). Die von der Gemeinde als freiwillige Leistung bereitgestellten Haushaltsmittel für Fassadenzuschüsse im Sanierungsgebiet wurden auch im Jahr 2010 nicht ausgeschöpft.

## Solarkraftwerk Gadheim



Nach Genehmigung der 12. Flächennutzungsplanänderung durch die Regierung von Unterfranken im Februar 2010 und der parallel erfolgten Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Solarkraftwerk“ erfolgt im Frühjahr 2010 der Baubeginn. Das Solarkraftwerk in dem ca. 5,9 ha großen Plangebiet nördlich der Kreisstraße WÜ am Rand des Waldgebietes „Gebranntes Hölzlein“ weist eine Modulfläche von 13.900 Quadratmeter mit Einspeisung von 4,0 Megawattpeak (MWp) auf.

## Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen

Der Gemeinderat stimmt im März 2010 zu, für die Grundstücke Fl.Nr. 1978-2, 2000 und 2002 (Gemarkung Oberdürrbach) den wirksamen Flächennutzungsplan zu ändern und die derzeit im Flächennutzungsplan festgesetzten landwirtschaftlichen Flächen im Zuge eines Änderungsverfahrens als Sonderbaufläche „Photovoltaik“ auszuweisen und parallel dazu auch einen qualifizierten Bebauungsplan aufzustellen.

Der Geltungsbereich umfasst insgesamt 12 ha.



Das Verfahren wird an den Investor übertragen. Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sollen wie schon beim „Solarkraftwerk I“ durch entsprechende grünordnerische Festsetzungen im Bebauungsplan größtmöglich kompensiert werden.

Nach Durchführung der vorgezogenen Bürgerbeteiligung im Juli 2010 wird aufgrund geänderter politischer Rahmenbedingungen, insbesondere Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke, das Verfahren von der Antrag stellenden Beck Energy GmbH in Koltzheim bisher nicht weiter geführt.

### Klimaschutzkonzept Veitshöchheim

Das beauftragte Planungsbüro treibt die Arbeiten an der Erstellung des Klimaschutzkonzepts im Jahr 2010 weiter voran. Für das zukunftsweisende Konzept erkennt der Projektträger Jülich rund 71.600 € als förderfähig an, so dass die Gemeinde mit rund 57.000 € Fördergeldern rechnen kann. Das Klimaschutzkonzept wird im Frühjahr 2011 fertig gestellt.

### Photovoltaikanlage Dreifachhalle



Nach bautechnischen Untersuchungen des gesamten Schulsportzentrums und den Gebäuden der Eichendorfschule wird festgelegt, in Zusammenarbeit mit der Energieversorgung Lohr-Karlstadt eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Dreifachsporthalle zu installieren. Die notwendigen Verträge zwischen Energieversorgung und Gemeinde Veitshöchheim werden im Herbst 2010 ausgearbeitet. Aufgrund der doch extremen Witterungsbedingungen im Spätherbst 2010 kann die Montage der Photovoltaik-Elemente erst 2011 realisiert werden.

Bei einer Gesamtleistung der 325.000 Euro kostenden Anlage kann durch die prognostizierte Erzeugung einer Stromjahresmenge von 120.000 kWh der Bedarf des Schulzentrums und der Dreifachturnhalle oder vergleichbar von 50 Haushalten gedeckt werden.

Von der Rendite der Anlage können auch Veitshöchheimer Bürger als Eigenkapitalgeber profitieren. Bauherr der Anlage ist als Partner der Energieversorgung die vor einem Jahr gegründete GenoEnergiekarlstadt eG, die 12 Genossenschafts-Anteile zu je 5000 Euro mit einer jährlichen Rendite bis zu 5 Prozent ausgibt.

### Baugebietsausweisung Sanddäcker/Geisberg



Der Gemeinderat befasst sich im November 2010 erneut mit der baulichen Nutzung der im Luftbild rot umrandeten Gebiete, für die das Büro Dr. Holl bereits 2008 eine ausführliche

„Grobanalyse“ bzw. Machbarkeitsstudie mit mehreren Entwicklungsvarianten entsprechend den Rahmenbedingungen (u.a. Verkehrserschließung, Abwasserbeseitigung, Lärmschutz, Ausgleichsflächen landwirtschaftlicher Betrieb) erstellt hatte.

Es wird eine Mehrfachbeauftragung von Planungsbüros für die Erstellung eines Rahmen- und Strukturplanes beschlossen. In diesem Rahmen- und Strukturplan sind neben städtebaulichen Komponenten unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung (Wohnungsgemenge) auch erschließungstechnische, ökologische und energetische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Anhand der erzielten Erkenntnisse soll in einem nächsten Schritt eine Prioritätenfolge für die Planungsabschnitte und ggf. die Einschaltung eines Maßnahmenkataloges festgelegt werden.

### Spielplätze

Neben den alljährlichen Reparaturarbeiten und Ergänzungen werden bei Bedarf die Spielplätze auch grundlegend saniert bzw. neu ausgestattet.

Im Jahre 2010 wird der Spielplatz im Bereich des Naturfreundehauses mit einem Kostenaufwand von ca. 11.000 Euro in Teilen erneuert.

### Spielplatz an der Mainlände



Für diesen Spielplatz werden im Zuge der Haushaltsberatung ein Sanierungskonzept bzw. eine Neukonzeption vorgelegt und im Haushalt 150.000 Euro bereitgestellt.

Der Ferienausschuss beschließt im August 2010 eine Neugestaltung der gesamten Anlage, um auch künftig die hohe Qualität und das vielfältige Angebot für unterschiedliche Altersklassen zu erhalten.

Der Kleinkindbereich erhält eine Sandbaustelle zum Matschen, eine bunte minimondo-Anlage, Schaukeln und Federwippen. Der Kletter- und Rollenspielfeldbereich für Kinder ab vier Jahre wird bestückt mit einer Bouldern-Kletterwand und einem großen Dreimaster-Spielschiff "Santa Maria".

Weiter ist vorgesehen ein Bodentrampolin, eine große, mit einander verbundene Spielanlage "Amazonas im natürlichen Blätterlook", eine große Drehscheibe und eine Schaukel mit Einzelsitz und Nesthocker.

### Spiel- und Bewegungsplatz im Schenkenfeld

Entsprechend den Wünschen von Anliegern soll auf einer etwa 1.500 Quadratmeter großen Teilfläche des Standortübungsplatzes der Bundeswehr in direktem Anschluss an das Wohngebiet Schenkenfeld ein Spiel- und Bewegungsplatz entstehen.

Die Fläche wird von der DLO für Übungszwecke nicht mehr benötigt und kann deshalb abgetreten werden, wenn eine Abzäunung erfolgt.

Die endgültige Entscheidung trifft jedoch die Liegenschaftsverwaltung des Bundesvermögensamtes. Auf diese wartet die Gemeinde nun schon seit zwei Jahren vergeblich.

### Schwimmhalle im Sportsportzentrum



Seit 2006 außer Betrieb ist das in die Dreifachturnhalle des Schulzentrums integrierte Lehrschwimmbecken. Die Gemeinde hatte bereits im Mai 2003 gegen Planer und bauausführende Firmen Klage eingereicht, die sie im Mai 2008 nochmals wegen der Schäden an den Beckenumgängen erweiterte. Das Landgericht hatte im Laufe des Verfahrens zur Beweissicherung mehrere Gutachten in Auftrag gegeben. Das Landgericht fällt im September 2010 ein Urteil im Rechtsstreit um die Dachundichtigkeiten.

Der Gemeinderat beschließt auf Empfehlung der Rechtsvertretung gegen das Urteil ein Berufungsverfahren einzuleiten. Ungeachtet dessen wird jedoch die rund 750.000 Euro teure Sanierung der Schwimmhalle im Jahr 2011 angestrebt. Mit der Baufertigstellung ist jedoch nicht vor April 2012 zu rechnen.

Die Höhe der Entschädigungsansprüche aufgrund der Baumängel ist bis Abschluss des Gerichtsverfahrens noch offen.

### Freibad



Gut in Schuss und attraktiv für Badegäste aus nah und fern ist nach den Sanierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre das Geisbergbad. Lediglich Wildschweine verursachten einen enormen Flurschaden. Von der Errichtung einer 1,60 Meter hohen, 420 Meter langen Zaunanlagen wird wegen der beträchtlichen Kosten von 31.000 Euro zunächst abgesehen und anstelle dessen für 700 Euro ein Elektrozaun errichtet.

Statistik	1991-2010	2009	2010
Besucher	Ø 76.763	110.159	103.044
Einnahmen	Ø 119.740 €	194.906 €	198.972 €
Ausgaben	Ø 214.166 €	230.149 €	218.376€
Ergebnis	Ø -94.425 €	-35.242 €	-19.403 €

### Bauhof - Neue Großfahrzeuge

Der Bauhof erhält im Oktober 2010 für 150.000 Euro den modernsten und umweltfreundlichsten **Unimog**, einen Mercedes-Unimog U20 mit besonders sauberen und sparsamen 150 PS-BlueTec®-Motor, permanenten Allradantrieb und einem Wendekreis von nur 12,6 Meter.



Der bisherige 19 Jahre alte, stark reparaturbedürftige Unimog kann für 17.000 Euro in Zahlung gegeben werden.



Bereits im März 2010 kann sich Bauhofleiter Rudi Köhler über einen neuen 76.000 Euro teuren Fendt-**Schmalspurschlepper** Typ 208 FA Vario mit Frontlader Hydrac Eurokipp EK 2000 freuen, dem „Mercedes“ unter den Schmalspurschleppern mit multifunktionalen Einsatzmöglichkeiten.

### Umbau WC Anlagen Eichendorfschule

Nach Genehmigung durch den Gemeinderat im März 2010 wird in den Schulsommerferien die Modernisierung der WC – Anlagen in der Hauptschule - Bauabschnitt I - fortgeführt. Die sanierten WC-Anlagen sind Ende November wieder benutzbar. Die Maßnahme kostet rund 80.000 Euro.

### Obdachlosenunterbringung



Im Frühjahr 2010 bezugsfertig wird die neue Obdachlosenunterbringung der Gemeinde oberhalb des Geisbergbad-Parkplatzes und unterhalb des Lidl-Marktes. Die Containeranlage im Stahlrahmen-Modulbau mit sechs Einzel- und einem Doppelwohnraum, Gemeinschaftsküche und –WCs kostet 190.000 Euro.

## Mainfrankensäle - Generalsanierung und Erweiterung

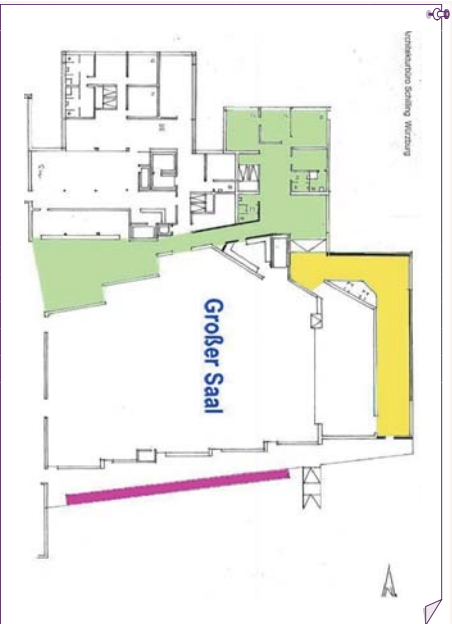
Anfang des Jahres 2010 lotet die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Projektsteuerung alle möglichen Fördertöpfe aus, erarbeitet die entsprechenden Anträge und reicht sie bei den zuständigen Behörden ein. Aufgrund der unklaren Situation hinsichtlich der Finanzierung unter Berücksichtigung von Förderungen usw. beschließt der Gemeinderat im November 2010, den für 2012 geplanten Baubeginn auf 2013 zu verschieben.

Für die Zielfrichtung auf Basis der bisherigen Planung wird die Leistungsphase 3 an die Planer vergeben. Zusätzlich zeigt ein weiterer Gutachtenbereich = Umwegrentabilität, Wirtschaftlichkeits- und Rentabilitätsberechnung der Firma ghn-Consult Prognosen zu möglichen Betriebsergebnissen, wirtschaftliche Auswirkungen und auch Auswirkungen von weiteren Denkmaldellen auf.



Zu Beginn des Jahres 2011 zeigt Architekt Schilling bei einer Klausurtagung des Gemeinderates Einsparungsmöglichkeiten durch Beibehaltung des bisherigen Zugangs auf mit geschätzten Gesamtkosten von nunmehr 10 Mill. Euro netto. Der neue Vorentwurf lässt auch die Option offen (blauer Pfeil), die Wirtschaftlichkeit des Betriebs der Mainfrankensäle durch ein Hotel garni (mit Verbindungsgang zu den Mainfrankensälen) zu verbessern, falls hierfür ein Privatinvestor gefunden werden kann.

**Geplante wesentliche Veränderungen** sind neben der energetischen Sanierung eine Erweiterung der Seminarräume (Anbau) und des Foyers sowie



### im Altbau:

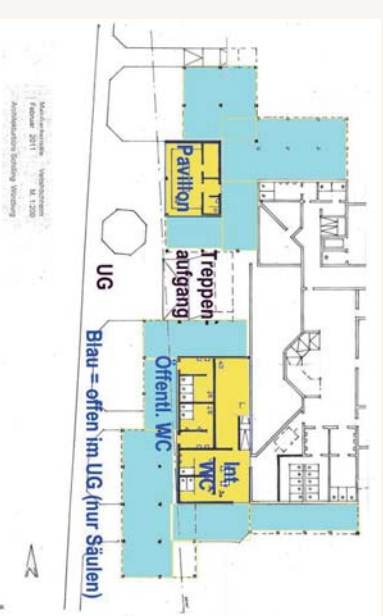
- Änderung – Erhöhung Bühnenbereich (Gelbeintrag)
- Schaffung eines separaten Zugang zu den Bühnen und den

- Umkleiden (Grüneintrag) mit Umorganisation der Umkleiden, Einzel- / Sammelumkleiden, Einbau von Sanitätsbereichen
- Bestückungs-Logistik, Lastenaufzug
- küchenseitig beschickbare Theke zur Pausenbewirtschaftung
- zeitgemäße Küchenausstattung – Raum für Catering
- Anbau Behindertentrampe auf Südseite (Violettmarkierung)

### im Restaurantbereich:

- Das Restaurant erhält eine Terrasse mit Blick auf den Main und separaten Treppenaufgang.
- Die Weinstube bleibt erhalten.
- Dem Restaurant wird ein Raum vorgelegt, der gastronomisch oder auch tagungsmäßig nutzbar ist.

### im UG:



- WC-Anlage für Seminarbereich und ein öffentliches WC
- Pavillon (ggf. durch Tourist-Information nutzbar)

Nach dieser Lösung sind die energetische und funktionelle Sanierung des Altbestandes und die Anbauten auch in zwei Bauabschnitten realisierbar.

Bis Ende September 2011 muss die Entwurfsplanung verabschiedet werden, damit der angestrebte Baubeginn im Frühjahr 2013 machbar ist.

### Erweiterung der Kläranlage:



Im November 2010 wird ein neuer Filtratwasserspeicher am Klärwerk in Betrieb genommen. Der Edelstahlbehälter (Ø und Höhe etwa 7 m, Inhalt 250 m³) fasst das bei der Schlammwässerung anfallende hochbelastete Filtratwasser und führt dieses – vorwiegend in den Nachtstunden – der Abwasserreinigung zu. Damit wird die Schmutzwasserkonzentration des Kläranlagenablaufes gleichmäßig auf einen niedrigen Wert gehalten und deshalb auch eine niedrigere Abwasserabgabe ermöglicht.

### Sanierung Ratskeller

Nach aufwändigen Vorbereitungen und Verhandlungen mit der Schösser- und Gartenverwaltung und dem Landesamt für Denkmalpflege kann die Eingabeplanung für das Projekt im November 2010 an die Genehmigungsbehörde weitergeleitet werden. Grundlage ist eine Befunduntersuchung. Das Holzbautragwerk muss komplett freigelegt und der Zustand des Holztragwerkes dokumentiert werden. Die verbliebene historische Substanz ist auf Bathasar Neumann zurückzuführen.

Die hierfür erforderlichen Arbeiten führt eine Abbruchfirma in den Sommermonaten 2010 durch. Nach Freilegung der historischen Bauteile erarbeitet das beauftragte Ingenieurbüro die Befunddokumentation. Für diese Maßnahme gewährt der Bezirk Unterfranken einen Zuschuss von 6.000 Euro.



Nach der Neuplanung werden die bisherigen Hotelzimmer ausgeteilt. An ihrer Stelle entsteht ein neuer, 100 Plätze für Feiern aller Art, Tagungen und Veranstaltungen fassender großer Saal. Durch die Öffnung der historischen Holzbalkendecke zum Dachgeschoss hin entsteht ein großzügiger Raumeindruck. Im Erdgeschoss wird ein neuer Zugang geschaffen und Küche und Toiletten werden besser situiert. Im bisherigen EG-Gastraum muss das 1970 eingebaute Tonnengewölbe aus statischen Gründen weichen.

Neuer Pächter des Ratskellers ist die Tucherbrau in Nürnberg mit Unterverpachtung an die Heilmann & Popp GbR Veitshöchheim, die bereits das Restaurant Rokoko im Weißen Lamm betreibt. Nach dem Bauzeitplan können die neuen Betreiber den Ratskeller Anfang Oktober eröffnen, der insgesamt statt bisher 120 dann 190 Gasplätze aufweist. Hinzu kommt in den Sommermonaten im Rathausinnenhof eine Terrassen-Fläche mit 80 Sitzplätzen.

### Synagoge

Ein Leitfaden der Denkmalpfleger lautet: „Denkmalgeschützte Gebäude haben ihre eigene Dynamik.“ Aus diesem Grunde werden die Fassaden der Gebäude Mühlgasse bzw. Thüngerstraße grundlegend überarbeitet. Der Aufwand für diese Maßnahmen am Kulturmuseum, Genisamuseum und der Synagoge beträgt insgesamt 30.000 Euro.

### Lärmsanierung entlang der Bahnlinie

Im Auftrag der DB Projektbau GmbH, zuständig für das Lärmsanierungsprogramm des Bundes, erstellt das Dresdener Ingenieurbüro Torsten Olbrich für den Abschnitt Veitshöchheim ein schalltechnisches Gutachten, das der Bevölkerung im Juli 2010 in den Mairfrankensälen vorgestellt wird.

Für Veitshöchheim besteht danach vom Bundesseisenbahnamt grünes Licht, für 414 Wohneinheiten in 175 Gebäuden, bei denen die Sanierungsgrenzwerte nachts von 60 Dezibel (A) überschritten werden, Lärmschutzmaßnahmen durchzuführen. Untersucht wurden 343 im Nahbereich der Bahn liegende Gebäude. Die maximalen Beurteilungspegel waren um 17,6 Dezibel (A) überschritten.

In dem etwa zwei Kilometer langen Streckenabschnitt der Ortslage Veitshöchheim sollen auf einer Länge von insgesamt 1.500 Meter vier, ab Oberkante Schiene jeweils drei Meter hohe, vollschallsorbierende Lärmschutzwände errichtet werden:



- ☆ Mainseitig verläuft die erste Wand in der Echterstraße auf einer Länge von 155 Meter in Verlängerung der bereits für das Altenheim errichteten Wand (siehe Foto oben) von der Seinsheimstraße bis nach dem Schneckenhaus.



- ☆ Am längsten ist mit 850 Meter Länge der zweite Abschnitt von der LWG-Lehkellerei in der Hermsstraße bis zur Kläranlage am Ende der Thüngersteimer Straße.
  - ☆ Ostlich der Schiene sind nur im Bereich des Birkentales zwei kleinere Wände vorgesehen. Die erste Wand soll auf 350 Meter Länge die Bebauung an der Zieblandstraße und an der Menzelstraße bis zum Gelände der LWG schützen.
  - ☆ Eine zweite mit 165 Meter Länge kleinere Wand ist dann im Bereich der Steige in Höhe der Nordabfahrt der B 27.
- Die Projektleitung rechnet für die Errichtung dieser vier Wände mit Investitionskosten von drei Millionen Euro.

Die von der Bevölkerung und der Gemeinde vorgebrachten Anregungen werden in Teilbereichen nochmals entsprechend berechnet und untersucht. Es haben sich jedoch laut Mitteilung der Bahn am 5. November 2010 keine Änderungen hinsichtlich Wandlängen oder Wandhöhen ergeben. Die nochmalige Untersuchung im Bereich der Schönstraße bestätigte, dass hier für die angrenzenden Wohngebäude nur passive Maßnahmen (Lärmschutzfenster/Wandlüfter mit Schalldämmung u.ä.) zu verwirklichen sind, die bis zu 75 Prozent bezuschusst werden.

Bis spätestens Ende 2011 will die Bahn bei der Regierung von Unterfranken die **Einleitung des öffentlichen Planfeststellungsverfahrens** beantragen. Der Zeitpunkt der Baurealisierung hängt von dessen Verlauf ab, das erfahrungsgemäß zwei Jahre in Anspruch nimmt, schlimmstenfalls etwa beim Koillieren mit Naturschutzbelangen auch schon sechs Jahre dauerte.

### Neue Urnengrabfelder im Waldfriedhof

Den neuen Entwicklungen in der Friedhofskultur trägt die Gemeinde Rechnung. Es setzt sich nämlich der Trend fort, dass die Feuerbestattung in den letzten Jahren in den beiden Friedhöfen der Gemeinde gegenüber der traditionellen Erdbestattung immer mehr die Oberhand gewinnt. So schafft im Juli der gemeindliche Bauhof im Waldfriedhof in Eigenleistung 23 weitere Urnengemeinschafts-Grabfelder.



Diese werden dringend benötigt, da die zuletzt als alternative Bestattungsform zu den vertikalen Columbarienanlagen neben einem anonymen Grabfeld geschaffenen 50 horizontalen Urnengrabfelder schnell belegt waren. Ein Feld dient zur Unterbringung von vier Urnen.

### Friedhof an der Martinskapelle



Auf Initiative von Otto Dorsch hält nun eine Gedenktafel aus rotem Sandstein im alten Friedhof an der Martinskapelle die Erinnerung an vier verstorbene katholische Priester wach, die hier von 1921 bis 1986 wirkten und nach ihrem Tod auswärts beerdigt wurden. Es sind dies

- ☆ 1921 - 1943 Konrad Freund (+ 1945)
- ☆ 1943 - 1946 Heinz Fleckenstein (+1995)
- ☆ 1946 - 1956 Michael Schmitt (+ 1956)
- ☆ 1956 - 1984 Ludwig Schneider (+2004)

Für die Gedenktafel spendeten Bürger 6.600 Euro.

Neben der Sanierung der Bruchsteinmauer schafft der Bauhof barrierefreie Plätze zum Ausruhen, Trauern und Kommunizieren um die Robine und nördlich der Kapelle.

### Straßenbeleuchtung

Ab 2015 müssen Hochdruck-Quecksilberdampfampfen laut EU bestimmte Energieeffizienzklassen erfüllen. Die meisten in Veits-

höchheim gebräuchlichen Straßenleuchten müssen deshalb bis 2015 ausgetauscht werden.

Abschnittsweise werden deshalb seit 2010 diese HQL-Straßenlampen gegen Natriumhochdruck-Lampen ausgetauscht und damit bei gleicher Lichtstärke etwa 30% Stromenergie eingespart.

### Behindertengerechter Ausbau der Bushaltestellen „Am Schenkentfeld“ und „Friedrich-Ebert-Straße“

Im Mai und Juni werden die beiden Bushaltestellen als „Haltestellenkaps“ barrierefrei ausgebaut. Der Wartebereich mit jetzt insgesamt 4 m Tiefe wird durch einen hohen Sonderbordstein von der Fahrbahn getrennt. Als Führung und Orientierungshilfe für Sehbehinderte sind taktile Boden Elemente eingebaut.

An der Haltestelle „Am Schenkentfeld“ ist zusätzlich eine Wartehalle aufgestellt. Zu den Baukosten in Höhe von 26.000 Euro erhält die Gemeinde einen staatlichen Zuschuss von 13.500 Euro.

### Fahrbahnerneuerung an der Bundesstraßenbahnfahrt „Landesanstalt“

Die von der Bundesstraßenbahnfahrt „Landesanstalt“ ortseinwärts führende Fahrspur (Länge etwa 220 m, Breite zwischen 2,50 und 5 m) war völlig desolat. Im Winter 2009 mussten mehrfach tiefe und gefährliche Schlaglöcher beseitigt werden. In ähnlich schlechtem Zustand war auch die ortseinwärts führende Fahrspur der Steige zwischen der Birkenalstraße und der Bundesstraßenbahnfahrt (Länge etwa 100 m, Breite etwa 2,80 m).

Ende August wird der Atlasphalt ausgebaut und eine neue zweibzw. dreischichtige Asphaltdecke (Dicke 18 cm in der Steige bzw. 22 cm in der Friedhofstraße) eingebaut. Der Bauablauf erfolgt in mehreren ampelgeregelten Abschnitten. Die Kosten betragen 85.000 Euro.

Zu den Investitionskosten in Höhe von 230.000 Euro werden etwa 111.000 Euro der in den letzten Jahren gezahlten Abwasserabgabe zurück erstattet.

### Ausbau der Wolfstalstraße

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten sollte auch einen Ring- bzw. Einbahnverkehr in der Gartensiedlung untersuchen. Nach diesem nun vorliegenden Gutachten bietet ein Ringverkehr in der Gartensiedlung keine Vorteile. Es erfolgt deshalb ein Ausbau der Fahrbahn wie bisher für Begegnungsverkehr mit beidseitigen Gehwegen.

Der Vorschlag des Tiefbaureferates wird mit den Anwohnern erörtert, so dass in der zweiten Jahreshälfte 2011 der auf 471.000 Euro veranschlagte Ausbau durchgeführt werden kann. Gemäß der geltenden Straßenausbausatzung ist die Gemeinde verpflichtet, anteilige Ausbaukosten von ca. 270.000 Euro den Anwohnern weiter zu berechnen.

### Straßeninstandsetzung und Straßenbeleuchtungsneuerung in der Rückert- und Uhandstraße:

Im Zuge der Erneuerung der Gasleitungen werden auch die Straßenbeleuchtungsanlagen in den vorgenannten Anliegerstraßen erneuert und an die gestiegenen Anforderungen angepasst. Die Gemeinde ist satzungsgemäß verpflichtet, die Anwohner an den Kosten der Straßenbeleuchtungsneuerung zu beteiligen. Der Asphaltstraßenbelag wird nach Durchführung dieser Arbeiten ebenfalls neu hergestellt.

## Neubau einer Toilettenanlage an der Mainlände:

Auf dem gemeindlichen Grundstück nördlich des Pumpwerkes der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung bzw. gegenüber der Kneipp-Anlage wird eine WC-Anlage in einfacher, aber „valdensicherer“ Ausführung erstellt, wie diese in hundertfacher Form im ganzen Bundesgebiet stehen.

Ein WC wird seit vielen Jahren von Besuchern und Spielplatznutzern gefordert und kann jetzt endlich auf einem gemeindlichen Grundstück ermöglicht werden.

Das Gebäude mit extensiver Dachbegrünung besteht aus einer barrierefreien Kabine für Behinderte und Damen, einer Kabine für Herren und einem Technikraum.



Die Baukosten der als Fertigteil gelieferten WC-Anlage betragen 72.000 €. Für die Erschließung, Fundamentierung und Zuwegung entstehen Kosten in Höhe von 21.000 €.

Im Frühjahr 2011 wird das Umfeld der WC-Anlage gestaltet und begrünt.

## Mainsteg

Der Steg genügt nicht den Anforderungen der Schifffahrt bezüglich des Lichttraumprofils (Höhe zwischen Wasserspiegel und Stegkonstruktion zu gering), hält den notwendigen Anstoßlasten an die Pfeiler nicht stand und erfüllt auch nicht die Belange behinderter und mobilitätsbeeinträchtigter Menschen.

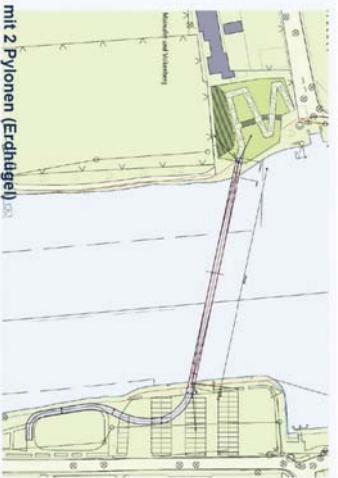
Ein Umbau und eine Ertüchtigung des bestehenden Steges ist im Vergleich zu einem gänzlichen Neubau nicht wirtschaftlich.

Bei einem Neubau bestehen durch eine Kostenbeteiligung des Wasserstraßen-Neubauamtes und der Inaussichtstellung einer Förderung nach dem GVFG optimale Finanzierungsbedingungen für die Gemeinde Margetschöchheim als Bauträger.

Die Trassenführung für den Neubau ist lange umstritten. Es wird so bei der Gemeinde Anfang Februar 2011 ein Bürgerbegehren mit über 1000 Unterschriften beantragt. Auf Grund der vom Landratsamt festgestellten formalen Fehler im Text des Bürgerbegehrens und um keine Gräben aufzuweißen, entschließen sich die Initiatoren dann Ende Februar das Bürgerbegehren zurück zu ziehen.



Als Kompromiss findet als letzte Variante der Standort „Dreschplatz Mainfrankensäle/Seglergelände Margetschöchheim“ mit einer Zweipylonen-Lösung mit Schrägausführung die Zustimmung mit Kosten von ca. 4,4 Mill. Euro von beiden Gemeinderäten. Beide Gemeinden werden sich die Restkosten nach Abzug der Zuschüsse gerecht teilen.



Hängebrücke mit 2 Pylonen (Erddübel) 2011

Damit hat sich die Vernunft, die Sachlichkeit und die Machbarkeit durchgesetzt, d.h. die Einsicht, dass es nur gemeinsam geht, diese zukunftsorientierte Einrichtung im Interesse aller Bürger beider Gemeinden zu relativ günstigen Konditionen zu realisieren, was die Investitionen und auch den Unterhalt anbelangt.

## Verkehrsüberwachung

### Fließender Verkehr - Überschreitungen km/h

Jahr	Stellen	Tage	Insges.	Ruhender												
				5-10	11-15	16-20	21-25	26-30	31-40	41-50	Bußgeld	1 Punkt	3 Punkte	Fahrverbote	Verwar-nungen	Bußgeld
2007	14	22	1332	417	595	240	60	13	5	1	41	62	18	6	3199	120
2008	15	25	1655	506	722	324	88	14	1	0	44	90	15	1	3008	100
2009	13	28	2186	606	944	467	131	31	6	1	42	131	31	7	2844	69
2010	25	28	2347	604	1068	514	137	25	5	0	45	137	35	5	2868	87